

Stand einer Auseinandersetzung



Kritik an den Illuminaten zwischen 1787 und 2006

- der Stand der Auseinandersetzung zwischen

Diskordiern und Illuminaten

23. Chaos Communication Congress / 28.10.2006

Andy Müller-Maguhn, andy@ccc.de

Disclaimer



Dieser Vortrag behandelt nicht:

- die Hintergründe der Geldflüsse auf das Konto der schweizer Werbeagentur der Ehefrau des ehemaligen Staatsministers im Kanzleramt und dessen internationale “Geschäftspartner”
- die Hintergründe des Ablebens von Karl Koch aka Hagbard Celine oder Tron aka Boris F. oder etwaige Zusammenhänge bzw. daraus abgeleitete negative Wahnvorstellungen (Paranoia)
- die Frage, ob Wikipedia eher ein Projekt der Illuminaten oder ein Projekt der Diskordier ist

Disclaimer 2:



Dieser Vortrag behandelt:

Electromagnetic Chauvinism



= The belief that information requires transportation, i.e. signals, i.e., signals, i.e., energy moving at, or less than, the speed of light

= Eine Kritik an dem im hier vorliegenden Kulturkreis verbreiteten Elektro-Chauvinismus, d.h. u.a. der Glaube an die eigene Überlegenheit aufgrund etwaiger Insel-Begabungen Elektronen zu schubsen, als auch die Ignoranz gegenüber anderen Kommunikationsformen und damit verbunden Wertevorstellungen und Realitätstunneln

Guerilla ontology



= die von R.A.Wilson so bezeichnete, aber bereits von den Sufis genutzte Technik der Erzeugung von konstruktiver Verwirrung im Sinne aktiver Realitätshinterfragung durch Stimulation widersprüchlicher Signale

Ontology is the study of being; the guerilla approach is to mix the elements [...] that the reader must decide on each page
“How much of this is real and how much is a put-on?”



Sufis als die Ur-Discordier



Sufi Discordianismus I



Der Mulla war aus der Residenz in sein Heimatdorf zurückgekehrt. Die Dorfbewohner scharren sich um ihn, um zu hören, welche Abenteuer er zu berichten habe.

“Ich will vorerst nicht mehr sagen”, verkündete Nasrudin, “als daß der König zu mir gesprochen hat.”



Ein erregtes Raunen ging durch die Menge. Der König hatte tatsächlich zu einem Einwohner ihres Dorfes gesprochen!

Dieser Happen war für die Dörfler mehr als genug. Die Menge zerstreute sich, und jeder ging, die wunderbare Nachricht zu verbreiten.

Nur der Einfältigste blieb zurück und fragte den Mulla, was der König denn genau gesagt habe.



“Nun, er sagte - und er sagte das ganz deutlich, damit Du´s weißt, so daß jedermann es hören konnte - er sagte:

“Geh mir aus dem Weg!”

Der Einfaltspinsel war mehr als zufrieden. Die Brust schwoll ihm vor Stolz. Hatte er nicht des Königs eigene Worte vernommen und den Mann mit eigenen Augen gesehen, an den sie gerichtet waren?



Sufi Discordianismus II



“Man sagt, Deine Witze seien voller verborgener Bedeutungen, Nasrudin. Stimmt das?”

“Nein.”

“Warum nicht?”

“Weil ich in meinem Leben auch nicht ein einziges Mal die Wahrheit gesagt habe - und es auch niemals werde tun können.”



Sufi Discordianismus III



Nasrudin war nach China gegangen und hatte einen Kreis von Schülern um sich gesammelt, die er auf die Erleuchtung vorbereitete. Jene, die Erleuchtung erlangten, blieben vom gleichen Augenblick an seinen Vorlesungen fern.

Eine Gruppe seiner noch wenig entwickelten Anhänger, die nach tieferen Einsicht strebten, reiste von Persien nach China, um dort ihre Schulung unter Nasrudin fortzusetzen.

Nach dem ersten Lehrvortrag, an dem sie teilgenommen hatten, empfing er sie.



“Warum, Mulla, sprecht Ihr über geheime Wörter,
die wir ja verstehen, die Chinesen aber nicht?”

Es sind die Wörter *namidanam* und *hichmalumnist*, die
auf persisch einfach nur heißen: >Ich weiß es nicht>
und >Niemand weiß<”

“Na, was soll ich denn sonst tun
- den Leuten vielleicht die Hucke vollügen?”



Der Unterschied zwischen Sufismus und Discordianismus

mit den Worten von Wilson:

“Der Mystiker kann nicht kommunizieren,

aber der Künstler kann es.”

Illuminaten Historie

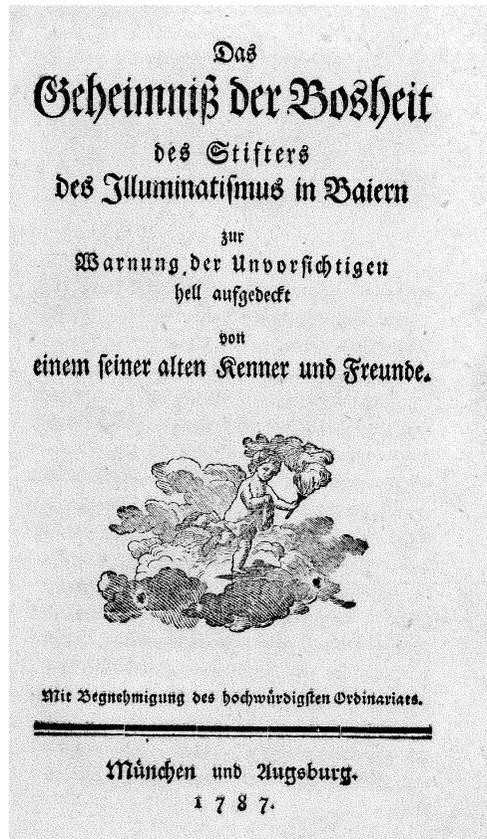


Die Thesen über den Ursprung des Illuminatenordens

These I: Weishaupt gründete den Illuminatenorden als mehr oder weniger konspirativen Club antiklerischer Elemente in einer von Jesuitenorden geprägten Zeit

These II: Nicht Weishaupt, sondern vor allem Adolph Freiherr von Knigge erfand den Illuminatenorden als gesellschaftliches Experiment, das allerdings außer Kontrolle gerat. Der verhältnismässig naive Weishaupt verstand offenbar nicht, das er sich in einem Experiment befand.

Kritik an den Illuminaten von 1787



Benedikt Stattler

war Jesuit, Philosophieprofessor und (nach Auflösung seines Ordens, 1773) Landpfarrer im Fränkischen, zuletzt Geistlicher Rat und bayerischer Zensurrat (Karlheinz Ruhstorfer).

Er ist bekannt geworden durch seine literarische und zensurpolitische Bekämpfung der Philosophie Kants.

Dabei geriet er selbst vor dem Hintergrund eines restaurativen Katholizismus in das Blickfeld der Zensur. Die Darstellung von Stattlers Denken gerät zu einem fachspezifischen Diskurs, wobei die allgemeine historische Bedeutung nicht recht in den Blick fällt.

Kritik an den Illuminaten von 1787



§. I.

Weishaupt ist ein heimlicher Feind der
ganzen wahren christlichen
Religion.

Kritik an den Illuminaten von 1787



§. II.

Weishaupt ist ein heimlicher Feind
des Staates.

Kritik an den Illuminaten von 1787



Und in so einen Orden getraute sich Weisz-
haupt als oberster Chef Päbste und Könige auf-
zunehmen (Nachtr. S. 106.) , das ist, zu
Duppen seines muthwilligen Spiels mit Reli-
gion und Staate zu machen. Ja er hatte wirk-
lich die Vermessenheit (ebendas. S. 98.) auf

Kritik an den Illuminaten von 1787



§. III.

Weishaupt war der gefährlichste Berführer der besten Baiisch- und Pfälzischen Jugend.

Weishaupt scheut sich nicht selbst nach der genugsamen Entdeckung seiner Hauptbosheiten und Schandthaten für einen Lehrer der Tugend und Stifter einer Schule des Guten auszugeben. (kurze Rechtfertigung S. 25., Einleitung zu seiner Apologie S. 16.). Und wie viele

Kritik an den Illuminaten von 1787



§. IV.

Zusammengefaßter Charakter des Ordens-
stifters.

Kritik am Illuminatismus von 1787



"Auf S. 42 lehnt er den Verdacht dessen ab, daß in seinen Schriften die Vernunft so sehr erhoben, und der christlichen Lehre weniger gedacht werde."

Kritik am Illuminatismus von 1787



...war dann wohl eher eine aus religiöser
Sicht mehr oder minder ultrakonservative
Angst vor einem Realitätstunnel
mit verhältnismässig autark erarbeiteten
und nicht zentral verordneten Wertvorstellungen..

Die Auseinandersetzung
zwischen Illuminaten und Discordiern I



In der Tat sind ordnungsliebende Ordensbrüder und discordische Freaks zunächst einmal anders geprägt

“This is, **whores rather than priesteness**
serve the Free Goddess in post-Calvinist culture.”

(Mary Margaret Wildeblood)

Die Auseinandersetzung zwischen Illuminaten und Discordiern II



Abgesehen von diesen unterschiedlichen Angeboten zur
Prägung (Programmierung) des eigenen Realitätstunnels, hat
aber auch die Auseinandersetzung um diese Angebote selbst
eine prägende Dimension:



Conspiracy Digest: Alternative Paradigms (or world views) fascinate me. Isn't what you refer to a magick simply a reflection of the fact that numerous paradigms seem equally useful in explaining our sense data?

Wilson: By God, you really understand it! The whole function of Crowley's magick, like Leary's Neurologic, Tibetan Tantra, and Dr. John Lilly's metaprogramming theory, is to experiment with alternative belief systems or models until you realize that holding to any one model is stupid and self-limiting.

Die Auseinandersetzung
zwischen Illuminaten und Discordiern III



Die Auseinandersetzung zwischen Illuminaten und Discordiern
auf eine Auseinandersetzung zwischen Ordnungskräften und
sich ihnen entgegenstellenden Chaoskräften

oder - schlimmer noch -

das ganze auf die Ebene einer semantischen Spielerei zu
reduzieren, wäre allerdings zu einfach.



Auch wenn man Verschwörungstheorien als psychologische Komplexitätsreduktionsmittel bezeichnen kann, ist damit **nicht** gesagt, daß es keine verborgen wirkenden Kräfte und Organisationen gibt, deren Wirken man durchaus als Verschwörungen bezeichnen und zu deren Aufdeckung man Sachzusammenhangstheorien benötigt, die man auch als Verschwörungstheorien bezeichnen kann.



Für die Verschleierung von Sachzusammenhängen
gibt es z.B. in der geheimdienstlichen Terminologie
definierte und erlernbare Fähigkeiten;

Dazu 2 Definitions-Beispiele aus Schulungsunterlagen
des Ministeriums für Staatssicherheit:

Desinformation



"Desinformation: bewusste Verbreitung von den Tatsachen grundsätzlich oder teilweise widersprechenden Informationen durch Wort, Schrift, Bild oder Handlungen. Die Desinformation wird vom MfS angewandt mit dem Ziel,

- feindliche Kräfte über die eigenen Pläne, Absichten und Maßnahmen zu täuschen und eigene Kräfte, Mittel und Methoden zu konspirieren
- Aktivitäten und Kräfte des Feindes in dem MfS angenehme Richtungen zu lenken bzw. diese Kräfte zu verunsichern, um damit Voraussetzungen und Bedingungen für die Durchführung eigener Maßnahmen zu schaffen, sowie feindliche Kräfte, Mittel und Methoden, Angriffsrichtungen, Zielobjekte, Zielgruppen und Zielpersonen zu erkennen bzw. zu lähmen [...].

Die Lancierung von Desinformation erfordert sorgfältig abgestimmte, einander bedingende und ergänzende Maßnahmen und ist in der Regel Bestandteil operativer Spiele."

Legende



"Legende, operative: glaubhafter Vorwand, durch den Personen in der operativen Arbeit über die wahren Ziele und Absichten des MfS getäuscht werden..."

Grundlage der Legende sind vorgegebene Motive, Begründungen, Erklärungen und Aussagen, die weitgehend auf realen und möglichst überprüfbaren Gegebenheiten beruhen, die lebensecht sind und glaubhaft erscheinen. Mit Legenden arbeiten vor allem die IM als die Hauptkräfte der politisch-operativen Arbeit.

Die Ausarbeitung wirksamer Legenden verlangt die ... Erarbeitung und den Ausbau einer Grundidee, das Vertrautmachen des Anwenders mit der Legende, z.T. auch das Üben und Trainieren der Arbeit mit ihr sowie ihre weitere Vervollkommung. ... So ist z.B. die Legenierung von IM die lebenschte und wirklichkeitsnahe Tarnung der IM, um sie in die Lage zu versetzen, die vom MfS gestellten Aufgaben zu lösen, die eigene Arbeitsweise zu konspirieren und damit die Konspiration der operativen Mittel und Methoden sowie ihre persönliche Sicherheit zu gewährleisten."



Die De-Konspiration z.B. geheimdienstlicher Sachzusammenhänge muß sich daher nicht nur mit den zunächst offen-sichtlichen Fakten, sondern auch mit den angewandten Methoden der Verschleierung beschäftigen, um die nicht-offensichtlichen Fakten herauszuarbeiten.

Dazu 2 Beispiele:

Beispiele für mögliche Sachzusammenhänge I: Werner Mauss und der Barschel Mord



(zitiert aus: Wolfram Baentsch: Der Doppelmord an Uwe Barschel)

Unlängst erst hat der Sicherheitsexperte auch eine Lizenz als Privatdetektiv erworben, als er auf den Bruder des Toten aus dem Beau Rivage zugeht. Das Hotel kennt keiner besser als Jean-Jacques Griessen. Und fast genauso gut kennt er Werner Mauss. Der hatte sich Jahre zuvor an den weltgewandten und technisch beschlagenen Schweizer gewandt und ihn für eine Zusammenarbeit gewonnen. Im Auftrag des deutschen Superagenten hat Griessen dann auch manche schwierige Mission erfüllt. So war er für ihn mehrfach im Libanon unterwegs, um Verhandlungen mit der Hamas und der Hisbollah zu führen. Und meistens konnte Mauss mit seinem Spezialagenten in Genf sehr zufrieden sein. Deshalb auch gab er ihm im Sommer 1987 einen delikatsten Auftrag – vor Ort in Genf: Griessen sollte im raschen Wechsel nacheinander alle Zimmer im Beau Rivage anmieten, nicht um darin nur zu wohnen, sondern um sie mit den Augen des Sicherheitsexperten gründlich durchzufotografieren. Griessen erledigte die Aufgabe und lieferte sein Dossier mit der fotografischen Dokumentation vom Inneren des Hotels zur Zufriedenheit des Auftraggebers ab. Ein bißchen wunderte sich Griessen unterdessen, daß er nur diese erste Stufe zur spionagetechnischen Vollerschließung der Nobelherberge liefern sollte. Ohne weiteres wäre es ihm bei seinen Fähigkeiten auch möglich gewesen, woran auch Mauss nicht zweifeln konnte, die nach der Vorstufe der fotografischen Dokumentation folgerichtig vorgesehene technische Präparierung der Hotelzimmer vorzunehmen, so, daß der Nutzer der installierten Technik von außen stets verfolgen kann, was im Inneren der

Beispiele für mögliche Sachzusammenhänge I



Monsieur Philippe steht in Aussicht, auch über das unmittelbare Todesgeschehen entscheidende Details zu berichten. Aber er knüpft seine Aussage an eine Bedingung, die vorher zu erfüllen sei. Von einer deutschen Schlüsselfigur, einem »Ex-BKA-Mann«, sagt er, möge Griessen in Zürich die Zustimmung einholen, die es ihm, Philippe, dann erlauben würde, alle Karten auf den Tisch zu legen. Jean-Jacques Griessen fährt im Auto nach Zürich, mit großer Angst, aber auch in der Hoffnung, den Fall nun endlich zu lösen. Er hat noch erfahren, daß er mit dem Ex-BKA-Mann zusammen auch den Zürcher Residenten des israelischen Geheimdienstes Mossad treffen soll.

Am Abend des 9. November 1992 wird Jean-Jacques Griessen in Zürich tot aufgefunden. Angeblich ist er einer Herzattacke erlegen, während er sich gerade bei einer Prostituierten aufgehalten habe. Die Pistole soll im Handschuhfach seines Wagens gefunden worden sein – alles Umstände, die Frau Griessen sehr befremdlich findet. Kurz bevor er starb, ist sie von ihrem Jean-Jacques noch angerufen worden. Er sagte ihr, es sei alles in Ordnung. Auf seinem Mobiltelefon war es die vorletzte Nummer, die Griessen gewählt hatte. Die letzte Nummer war eine andere. Aber die wurde von der Polizei gelöscht.

Beispiele für mögliche Sachzusammenhänge II: Die Illuminaten und der 11.09.



On September 11, 1990 at 9:09 PM, President George Herbert Walker Bush spoke before a joint session of Congress, regarding the Persian Gulf War. Among other topics, he stated that the war presented an opportunity for a "New World Order" to emerge.

Eleven years later — to the day — the twin towers of the World Trade Center would fall, creating yet another "opportunity" to move...

'Toward a New World Order'

A transcript of former President

George Herbert Walker Bush's

address to a joint session of Congress and the nation

<http://www.sweetliberty.org/issues/war/bushsr.htm>

Die Illuminaten? In diesem Jahrtausend?
Als organisierte Gruppe außerhalb eines Romans?



Fakten/Fragmente einer Sachzusammenhangstheorie:

1. Der amerikanische “*Skull and Bones*” Orden, auch als “*Brotherhood of Death*” aka “*Chapter 322 of a secret german society*” aka “*The Russel Trust*” bezeichnet wurde 1833 an der US-Yale Universität von General William Huntington Russell und Alphonso Taft gegründet. Eigenbezeichnung “The Order”.
2. Der im folgenden als “Bones” bezeichnete Orden hat Konzepten des von Adam Weishaupt (mit-)gegründeten Illuminatenorderns adaptiert.

Notwendige Differenzierung zwischen den Konzepten des Adam Weishaupt und dem heutigen Verständniss der “Illuminaten”



3. Es wäre allerdings eine Ungerechtigkeit gegenüber Adam Weishaupt, die Diffamierungen aus der Ecke der klerischen Kritiker undifferenziert als Beschreibungen seiner Arbeit zu akzeptieren. Weishaupt's straff und in einer hierarchischen Pädagogik organisierter Illuminatenorden wurde mit der Intention gegründet, Aufklärung Konzepten wie Absolutismus und Feudalismus **entgegenzusetzen**;

Differenzierung



Um also den Unterschied zwischen
den Illuminaten im Sinne von Adam Weishaupt von 1776
und
der heutigen Gruppierung, die üblicherweise mit dem Begriff
“Illuminaten” bezeichnet wird zu verdeutlichen,
hier ein kurzer Ausflug zu den Zielen, Wegen und
pädagogischen Methoden des Illuminatenordens von 1776;

Fragmente aus Weishaupts Schriften: Das Ziel



Weishaupts Intention war es, daß „die edleren, würdigeren Menschen in ein dauerhaftes Bündniß zusammentreten, um mit allen großen Menschen, die dermalen sind und einen gleichen Drang fühlen, mit allen, die dereinst seyn werden, nur ein Volk, eine Familie zu formiren, für alle Lande und Jahrhunderte zu leben, ihren wohlthätigsten Geist und Eifer auf die Nachwelt zu verpflanzen, und ein reiferes, sittlicheres Menschengeschlecht vorzubereiten.“¹⁷⁴ Sie sollten sich gegen „Irrthum, Unwissenheit und Leidenschaften“¹⁷⁵ durchsetzen.

“Weißheit ist der einzige Weg zum Vergnügen, zur Seelenruhe, zur Glückseligkeit. Komm' herbey! Wir wollen Dich - Weißheit lehren.”



Der Ausbildungsgang war durch drei pädagogische Grundelemente gekennzeichnet, die nahezu in jedem Grad anzutreffen sind. Es sind dies die aus der Einsicht in ihre Notwendigkeit resultierende Subordination, das pädagogisch funktionalisierte Geheimnis sowie die Übernahme pädagogischer Verantwortung durch die Lernenden.

Fragmente aus Weishaupts Schriften: Der Weg



Die aufgeführten philanthropischen Ziele sollten durch planmäßige Unterweisung erreicht werden. Der für die einzelnen Grade festgelegte Erwerb von Wissen, Erkenntnissen und Haltungen unterlag strengen Maßregeln. Man wollte erreichen, daß „alle Mitglieder von einem Geiste beseelt werden.“¹⁷⁶ Wissensstand, Loyalität dem Orden gegenüber und Geisteshaltung wurden bei der Initiation in einen neuen Grad immer wieder geprüft. Da mit dem Aufstieg im System die sukzessive Offenlegung des gesamten Apparates verbunden war, kam es darauf an, charakterliche Schwächen auszumerzen sowie Wissenslücken zu beseitigen. Als der Orden sich Ende der siebziger Jahre des 18. Jahrhunderts anschickte, zu

Weishaupts Version des “Need to Know”



Weishaupt setzte zur Erreichung seiner Ziele grundsätzlich auf „Abhängigkeit“¹⁷⁸ und „Anhänglichkeit“¹⁷⁹. Die vor allem in den unteren Graden geforderte strenge Subordination galt der Disziplinierung der Adepten. Sie nahm, was häufig vergessen wird, den Orden gleichsam als Träger des Vertrauens der Edukanden in die Pflicht. Der jeweilige Obere fungierte als „rechtmäßiger Gesetzgeber“¹⁸⁰, der die Entwicklung der Unteren zum höchsten pädagogischen Ziel, „der Herrschaft über sich selbst“¹⁸¹, begleitete und überwachte. Der Edukand hatte nur begrenzt Einblick in das Ordenssystem, aber auch den Oberen wurde nur der Teil der Hierarchie dargeboten, den sie entsprechend ihres Grades nach unten hin überschauen konnten. Bis in die höchsten Grade verfolgten sog. „unbekannte Obere“¹⁸² den Werdegang der Adepten. Dieses Vorgehen, das den Praktiken der Jesuiten, Rosenkreuzer und auch den Organisationsstrukturen der Strikten Observanz abgeschaut war, besaß Kontrollfunktion. Es gewährte gleichzeitig Schutz vor eventuellen verräterischen Handlungen¹⁸³ und sollte nicht zuletzt der Vermeidung kleinlicher zwischenmenschlicher Zwistigkeiten dienen. Illuminaten wollten, entgegen allen gegenteiligen Behauptungen, „keine Gläublinge ihres Systems, wollten Leute, die selbst über das, was sie sahen nachdenken, und nur eigener Ueberzeugung folgen.“¹⁸⁴

Weishaupt über Congress-Organisation u.ä.:



“[...] Regeln für die Notwendigkeit der Ceremonien abstrahiert. Der Urheber davon war sicher kein schlechter Seelenkenner. Nehmen sie der katholischen Religion den Pracht ihrer Kirchen, die Musik, die besonderen Kleidungen, die häufigen, und im kleinsten gut ausgedachten Ritus v.g. bey der Priesterwehe, bey dem öffentlichen Gottesdienst und Ämtern: so werden sie sehen, daß alles das, was soviel Aufsehens und Eindruck macht im Grunde gar nichts ist. [...]”

Weishaupt selbst legte Wert auf Feedbackgesteuertes Experimentieren



In den Ordensversammlungen wurden die Ideen zunächst ausprobiert, für gut befunden oder verworfen. Weishaupt ließ den Oberen Hefte mit Anweisungen zu den einzelnen Graden zukommen, ihre Aufgabe bestand dann in der Umsetzung und Rückmeldung: „Führen sie in der Zwischenzeit das aus, was ich ihnen anweise. Berichten sie mir den Erfolg getreu; denn ich baue in den weiteren Graden darauf.“²⁰⁶ In der Praxis führte dies zu Irritationen, da mit

Hier spielt auch Knigge eine unverborgene Rolle:

“[...] die Systeme, welche wir mitteilten, allzeit ein Paar Rückhalte haben, daß wir sagen können:“ Wir haben Sie euch nur vorgelegt, um Eure Denkungsart zu erforschen. [...]”

Weishaupt war sich offenbar
der Optionen bewusst:



“O! Gewiß, mit und aus
Menschen ist alles
zu machen.”



Die Illuminaten vertraten die optimistische Auffassung, daß der Mensch potentiell dem Guten zuneigt: „Es ist eine Wollust für den Menschenkenner, zu sehen, daß doch im Grunde die Menschen alle gut, daß sie nur verblendet sind und ihr Interesse nicht kennen.“³⁰¹ Es muß jedoch Anreiz und Hilfe geboten werden, um das Leben des Einzelnen darauf auszurichten.

Wer jetzt immer noch daran denkt, Sex mit Stella Maris durch einen goldenen Apfel auf dem Gipfel einer Pyramide zu haben:



Eine Besonderheit dieses Grades bildet das aus dem clermontschen Freimaurersystem übernommene sog. Liebesmahl oder Agape, eine feierliche Handlung, die die Brüder des geheimen Kapitels in Anwesenheit des Oberen, zelebrierten. Das Zeremoniell war eine im weitesten Sinne säkularisierte Form der christlichen Eucharistie.³¹² Während des Liebesmahls wurde Tugenden wie Mäßigkeit, Sittlichkeit, Strenge, echte Bruderliebe und Ergießung des Herzens zu unschuldiger sorgloser Fröhlichkeit gehuldigt. Das was in den Mysterien auf der nächsten Stufe zu erkunden war, setzte eine gefestigte, im Denken und Handeln geübte Persönlichkeit voraus sowie einen gereinigten und vom ethischen Standpunkt her unbeugsamen Charakter, der von Mitgefühl und Menschenliebe bestimmt sein sollte, daher sollte sich jeder Illuminatus dirigens prüfen, „ob Liebe in seinem Herzen wohnt.“³¹³ In Anlehnung an das christliche Vorbild wurden Schottische Ritter dem „alte[n] Meisterwort Jehova“ und damit vorchristlichen Traditionen verpflichtet.³¹⁴



sondern, weil die Menschen so schwach sind, sie in ihrer Nacktheit zu erkennen.“⁷⁰⁴ Die Illuminaten betrachteten es als eine wichtige Aufgabe, eine leistungsfähige Didaktik und Methodik zu entwickeln, das Lernen zu stimulieren und zu intensivieren. Es sollen „neue Beweise, iedem auf seine Art, aufgestellt, das Interesse lebhafter gemacht, und Lagen ersonnen werden, durch welche diese Gedanken zum Bedürfnis gemacht, Menschen aus der Zerstreuung in welcher sie leben, gesammelt, und vor allem andern die Sophismen aufgedeckt werden durch welche man die widrigen Folgen zu entfernen sucht.“⁷⁰⁵ So könnte der Kampf gegen Desinteresse, Autoritätshörigkeit und die falsche schulmeisterliche Praxis geführt werden.



Allerdings zeichnete sich der Illuminatenorden auch durch eine brachiale Vorgehensweise aus, in der die Entwicklung des Individiums auch immer im Kontext der Nützlichkeit des Individiums für die Organisation gesehen wurde:

Datamining



Beispiele illuminatischer Tabellen

Der nachstehende Kopf einer Tabelle gehört zu den Prototypen der empirischen Erfassung von Daten zu den Mitgliedern des Illuminatenordens. Die Tabelle war bei der Initiation in den Orden auszufüllen und wurde neben dem Revers und dem Eingangspensum zur Begutachtung an Obere weitergesendet und entsprechend der Verfügungen ausgewertet.

Tabelle Verfaßt von R.R. über seine Insinuation.					
Tauf und Zunamen, Alter, Äußerliche Gestalt.	Stand, Würde, Ort des Aufenthalts, Vermögensum- stände.	Moralischer Charakter, Neigung, Denkungsart, Religion.	Künste, Wissenschaften, Sprachen, Liblingsstudium.	Eltern, Geschwister, Gönner, Freunde, Feinde, Briefwechsel.	Wie er dem Orden nuzzen könne.
1ste Tabelle verfaßt von R.R. über sich selbst.					
Tauf- und Zunamen, geburtsort, tag und Jahr.	Stand und Würde, Ort des Aufenthalts.	Künste, Wissenschaften, Sprachen.	Lieblingsstudium.	Wie er dem Orden zu nuzzen gedenke.	Biefwechsel.
2te Tabelle von R.R. über seine Verhältniße.					
Eltern.	Geschwister.	Nächste Verwandte	Göner, Freunde, Feinde.	Personen, die er dem Orden zuführen möchte, u. warum?	Personen, die er vom Orden ausgeschlossen sehen möchte, u. warum?



Diese Instrumentalisierung des Individuums
- die Nutzbarkeitmachung des Einzelnen -
findet sich auch im Kern des heutigen Skull & Bones
Illuminatenorden wieder, gekoppelt mit einem auf einer
“Überlegenheitsannahme” gegründeten Chauvinismus
gegenüber Außenstehenden, deren Leben und somit **Sterben**
prinzipiell den Zielen des Ordens unterzuordnen ist:

Menschliches Leben spielt dabei nur
eine untergeordnete Rolle;



Die Unterordnung menschlichen Lebens zur Etablierung von
“Ordnung” wird abgeleitet aus der Annahme, daß man die
Menschheit nur regieren kann, wenn sie durch einen
gemeinsamen Feind vereint ist.

Because mankind is intrinsically wicked, he has to be governed. Such governance can only be established, however, when men are united - and they can only be united against other people.

-- Leo Strauss, founding thinker of Neo-Conservatism

Strukturmerkmale “The Order”

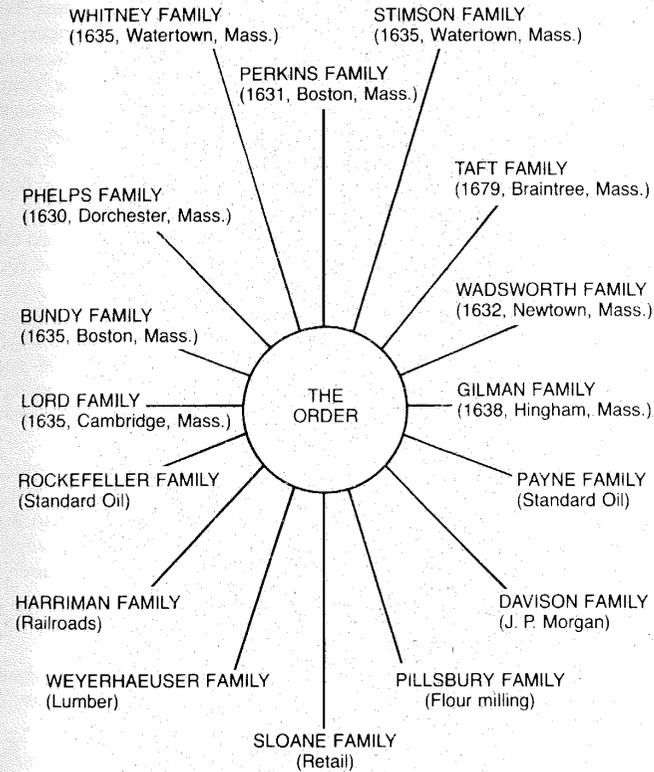


- Skull and Bones ist ein konspirativ organisierter, geschlossener Freimaurer-Orden, der seit 1833 pro Jahr 15 neue Mitglieder aufnimmt. Eigenbezeichnung ist “The Order”
- Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt durch die Empfehlung aus bestehenden Mitgliedern, Bewerbungen sind nicht möglich. Aufnahme erfolgt nach Prüfung und Klärung im Rahmen eines Aufnahme-rituals, das als “Neugeburtsritual” konzipiert ist
- Ein Austreten aus dem Orden ist nur durch den Tod möglich
- Mitglieder müssen striktes Schweigen ggü. dritten wahren

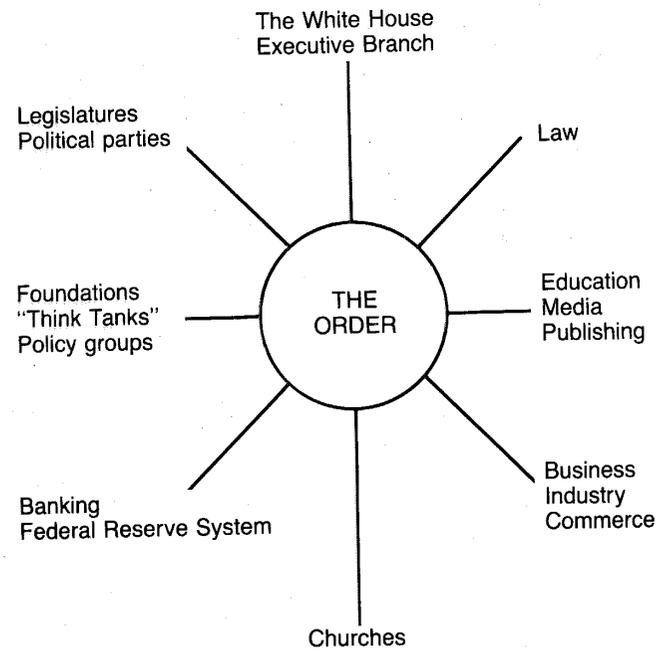


- ursprünglich handelte es beim Skull und Bones Orden offenbar um eine zum Teil selbst im internationalen Opiumhandel tätige Organisation, die insb. dem Bones Gründer Huntington Russell zugeschrieben wird.
- Bones Gründer Alfonso Taft wurde 1876 “Secretary of the War”, sein Sohn William Howard Taft der historisch einzige US-Präsident, der auch Justizminister war.
- Neumitglieder werden im Prinzip rein unter den reichen US-Familien oder eigenen Reihen aquiriert (Familienkontrolle)

**Hypothesis Number One: A Secret Society
Dominated By Old Line American Families
And New Wealth Has Existed From 1833
To The Present Day.**



**Hypothesis Number Two:
The Order Has Penetrated Every Segment
Of American Society**



Der mit dem “Order” vernetzte britische Arm des Ordens ist “The Group”



The Group

The British secret society, known as “The Group” or just plain “US”, was founded at Oxford University, much as The Order was founded at Yale, but without the Masonic mumbo jumbo. As we noted in Memorandum Five, the Group operates in a series of concentric circles and like The Order consists of old line families allied with private merchant bankers, known in the U.S. as investment bankers.

Bearing in mind, the proven existence of The Group, the operations of The Order and the kind of penetration it has achieved cannot be explained by mere chance. By examining The Order’s operations we can generate a picture of its objectives without access to any internal constitution or statement of objectives even if such exists. It may only be word of mouth.



Modus Operandi Of The Order

The activities of The Order are directed towards changing our society, changing the world, to bring about a New World Order. This will be a planned order with heavily restricted individual freedom, without Constitutional protection, without national boundaries or cultural distinction.

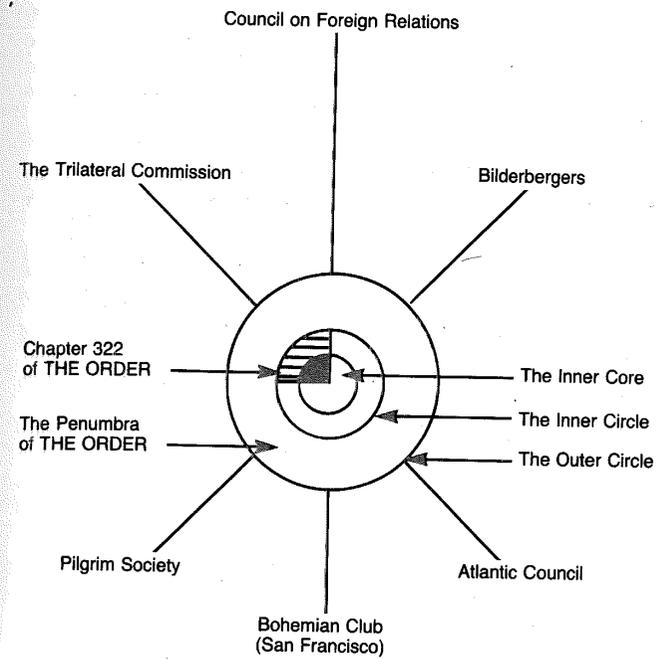
We deduce this objective by examining and then summing up the actions of individual members: there has been a consistent pattern of activity over one hundred years. Part of this activity has been in cooperation with The Group, with its parallel and recorded objectives.

Now if, for example, we found that the dominant interest of members was raising ducks, that they wrote articles about ducks, bred ducks, sold ducks, formed duck-studying councils, developed a philosophy of ducks, then it would be reasonable to conclude that they had an objective concerning ducks, that this is not mere random activity.

Historically, operations of The Order have concentrated **on society**, how to change society in a specific manner towards a specific goal: a New World Order. We know the elements in society that will have to be changed in order to bring about this New World order, we can then examine The Order's actions in this context.



How Chapter 322 Of The Order Relates To Other Organizations





Occupation

Law
Education
Business
Finance
Industry

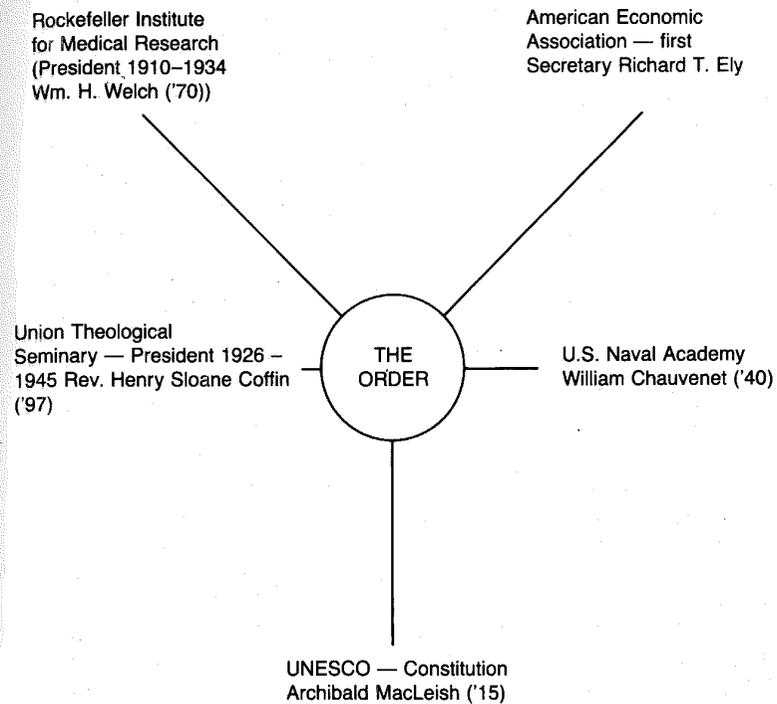
**Percent of members
involved (approximately)**

18 percent
16 percent
16 percent
15 percent
12 percent
77 percent

Beispiel: Einfluss im Erziehungssektor



Further Influence Of The Order – Post-1900



**APPENDIX TO MEMORANDUM NUMBER ONE:
THE ORDER IN THE YALE FACULTY**

Member	Date Initiated	Position at Yale
BEEBE, William	1873	Professor of Mathematics (1882-1917)
BEERS, Henry A.	1869	Professor of English Literature (1874-1926)
BELLINGER, Alfred R.	1917	Professor of Greek (1926-
DAHL, George	1908	Professor Yale Divinity School (1914-1929)
DARLING, Arthur B.	1916	Professor of History (1925-1933)
DAY, Clive	1892	Professor of Economic History (1902-1938)
DEXTER, Franklin B.	1861	Secretary, Yale University (1869-99)
DWIGHT, Timothy	1849	President of Yale University (1886-98)
FARNAM, Henry	1874	Professor of Economics (1880-1933)
FARNAM, William	1866	Trustee Sheffield Scientific School (1894-1923)
FRENCH, Robert D.	1910	Professor of English (1919-1950)
GILMAN, Daniel C.	1852	See text.
GRAVES, Henry S.	1892	Dean, Yale School of Forestry (1900-1939)
GRUENER, G.	1884	Professor of German (1892-1928)
HADLEY, Arthur T.	1876	President of Yale (1899-1921)
HILLES, Frederick W.	1922	Professor of English (1931-
HOLDEN, Reuben A.	1940	Assistant to President (1947-
HOPPIN, James M.	1840	Professor of History of Art (1861-99)
INGERSOLL, James W.	1892	Professor of Latin (1897-1921)
JONES, Frederick S.	1884	Dean, Yale College 1909-1926)
LEWIS, Charlton M.	1886	Professor of English (1898-1923)
LOHMAN, Carl A.	1910	Secretary, Yale University (1927-
LYMAN, Chester	1837	Professor of Mechanics (1859-1890)
McLAUGHLIN, Edward T.	1883	Professor of English (1890-93)
NORTHROP, Cyrus	1857	Professor of English (1863-84)
PACKARD, Lewis R.	1856	Professor of Greek (1863-84)
PECK, Tracy	1861	Professor of Latin (1889-1908)
PERRIN, Bernadotte	1869	Professor of Greek (1893-1909)
PIERCE, Frederick E.	1904	Professor of English (1910-35)
ROOT, Reginald D.	1926	Yale football coach (1933-48)
SCHWAB, John C.	1886	Professor of Political Economy (1893-1906)
SEYMOUR, Charles	1908	Professor of History (1915-37) President (1936-1950)
SEYMOUR, Charles Jr.	1935	Professor of Art (1949-
SILLIMAN, Benjamin Jr.	1837	Professor of Chemistry (1846-85)
STOKES, Anson P.	1896	Secretary of Yale (1899-1921)
SUMNER, William G.	1863	Professor of Economics (1872-1909)
TAFT, William H.	1878	Professor of Law (1913)
TARBELL, Frank B.	1873	Professor of Greek (1882-87)
THACHER, Thomas A.	1835	Professor of Latin (1842-86)
THOMPSON, John R.	1938	Professor of Law (1949-
WALKER, Charles R.	1916	Assistant Secretary (1943-45)
WOOLSEY, Theodore S.	1872	Professor of International Law (1878-1929)
WRIGHT, Henry B.	1898	Professor of History (1907-11)
WRIGHT, Henry P.	1868	Professor of Latin (1871-1918) Dean, Yale College (1884-1909)





Summary Of The Order's Influence In Education

Institution/Field	DIRECT (Major impact only)	INDIRECT (via a member of The Order)
Yale University	Gilman/Dwight/Hadley/White	---
Cornell University	White	---
Johns Hopkins University	Gilman/Welch/White	Hall/Ely/Dewey/Wilson/Morris
University of Chicago	---	Hall/Dewey + foundation financial aid (Volume III)
Columbia Teachers College	---	Hall/Dewey + foundation financial aid (Volume III)
Look-say reading	Gallaudet (Edson and Herbert)	Mann/Gallaudet (Thomas)
Influence of:		
Horace Mann	Taft	---
Herbart	Illuminati (Pestalozzi i.e. "Alfred")	---
Wundt	Gilman/Taft/White	---
American Historical Assoc.	White	---
American Economic Assoc.	---	Ely

Refer to membership at end of Memoranda #1 and #6 for lesser influences.

Kleiner Ausflug zur Abteilung Konflikterzeugung



we had no need to build a massive defense. What we **should** have done was cut off technology. There was no Soviet technology — and HARRIMAN KNEW THERE WAS NO SOVIET TECHNOLOGY.

Furthermore, Harriman has been in the forefront of the cry for “more trade” with the Soviet Union — and trade is the transfer vehicle for technology. In other words, Harriman has been pushing two **CONFLICTING POLICIES SIMULTANEOUSLY**.

- (a) a build-up of Soviet power by export of our technology, and
- (b) a Western defense against that power.

Isn't this the Hegelian dialectic? Thesis versus antithesis, then conflict which leads to a new synthesis. In the following memoranda we will show how Harriman and his fellows in the Brotherhood of Power went about this program of conflict creation.



Memorandum Number Three: Thesis – The Order Creates The Soviet Union

In an earlier book, published in 1974, we presented major evidence of Wall Street assistance for the Bolshevik Revolution. This assistance was mainly cash, guns and ammunition, and diplomatic support in London and Washington, D.C. *Wall Street And The Bolshevik Revolution* also introduced the concept which Quigley described, i.e., that Morgan and other financial interests financed and influenced **all** parties from left to right in the political spectrum.

This Memorandum continues the story, but now links The Order to the earlier evidence of Wall Street involvement.

On the following pages we reproduce a map of the Wall Street area and a list of firms connected with the Bolshevik Revolution and financing of Hitler located in this area. We can now identify the influence, in fact the dominant influence, of The Order in these firms.

...Abteilung Finanzen...



I. WHERE DID THE NAZIS GET THEIR FUNDS FOR REVOLUTION?

In *Wall Street And The Rise of Hitler* we described several financial conduits between Wall Street and the Nazi Party. This was later supplemented by publication of a long suppressed book, *Hitler's Secret Backers*.¹ Still other books have emphasized the Fritz Thyssen financial connection to Hitler. After he split with Hitler, Thyssen himself wrote a book, *I Paid Hitler*. We are now in a position to merge the evidence in these books with other material and our documentation on The Order.

The records of the U.S. Control Council for Germany contain the post-war intelligence interviews with prominent Nazis. From these we have verification that the major conduit for funds to Hitler was Fritz Thyssen and his Bank fur Handel and Schiff, previously called von Heydt's Bank. This information coincides with evidence in *Wall Street And The Rise Of Hitler* and *Hitler's Secret Backers*, even to the names of the people and banks involved, i.e., Thyssen, Harriman, Guaranty Trust, von Heydt, Carter, and so on.

The document reproduced on page 167 slipped through U.S. censorship because the Office of Director of Intelligence did not know of the link between Fritz Thyssen and the Harriman interests in New York. Documents linking Wall Street to Hitler have for the most part been removed from U.S. Control Council records. In any event, we reproduce here the Intelligence report identifying Fritz Thyssen and his Bank fur Handel und Schiff (No. EF/Me/1 of September 4, 1945) and page 13 of the interrogation of Fritz Thyssen entitled "Financial Support of the Nazi Party."

Realitätsfaktoren



- die über den “Bones” Orden verfügbaren Dokumente sind größtenteils nicht aktuell. Die Dokumente aus der Ursprungszeit entstammen aus einem Einbruch durch Yale-Studenten in der Loge 1876 (!), es gibt ein Mitgliedsverzeichnis aus den frühen 80ern (ca. 1980..)
- der Skull und Bones Orden wird nur umgangssprachlich als “Illuminaten” bezeichnet. Präzise ist das nicht, weil Orden 322 (“The Order”) nur Fragment einer internationalen Organisation ist. Die Dialektik der Illuminaten ist unbestritten



- unbestritten ist auch, daß George H.W. und George W. Bush, als auch Dick Cheney Mitglied von Skull and Bones sind.

- eine Zusammenfassung, daß also die Illuminaten hinter den Anschlägen des 11.09. stecken, wäre etwas grob, aus 2 Gründen:

1. selbst im "Order" wird Chaos vorhanden sein

2. Komplexitätsreduktionen sind Schnuller, so wie Wahrheiten es sind

Wirklichkeiten sind Schnuller (Humberto Maturana)



Ein Mullah ritt auf seinem Kamel nach Medina; unterwegs sah er eine kleine Herde von Kamelen; daneben standen drei junge Männer, die offenbar sehr traurig waren. "Was ist euch geschehen, Freunde?" fragte er, und der älteste antwortete: "Unser Vater ist gestorben."

"Allah möge ihn segnen. Das tut mir leid für euch. Aber er hat euch doch sicherlich etwas hinterlassen?"

"Ja", antwortete der junge Mann, "diese siebzehn Kamele. Das ist alles, was er hatte."

"Dann seid doch fröhlich! Was bedrückt euch denn noch?"

"Es ist nämlich so", fuhr der älteste Bruder fort, "sein letzter Wille war, daß ich die Hälfte seines Besitzes bekomme, mein jüngerer Bruder ein Drittel und jüngste ein Neuntel. Wir haben schon alles versucht, um die Kamele aufzuteilen, aber es geht einfach nicht."

"Ist das alles was euch bekümmert, meine Freund?" fragte der Mullah. "Nun, dann nehmt doch für einen Augenblick mein Kamel, und laßt uns sehen, was passiert."

Von den achtzehn Kamelen bekam jetzt der älteste Bruder die Hälfte, also neun Kamele; neun blieben übrig. Der mittlere Bruder bekam ein Drittel der achtzehn Kamele, also sechs; jetzt waren noch drei übrig. Und weil der jüngste Bruder ein Neuntel der Kamele bekommen sollte, also zwei, blieb ein Kamel übrig. Es war das Kamel des Mullahs; er stieg wieder auf und ritt weiter und winkte den glücklichen Brüdern zum Abschied lachend zu."



Heinz von Förster dazu: *"So wie das achtzehnte Kamel, so braucht man Wirklichkeit als Krücke, die man wegwirft, wenn man sich über alles andere klar ist."*

(Lynn Segal: Das 18. Kamel oder Die Welt als Erfindung. Zum Konstruktivismus Heinz von Foersters, München)

Quellenmaterial



- Benedikt Stattler; “Das Geheimniß der Bosheit des Stifters des Illuminatismus in Bayern” (1787)
- Peggy Pawloski, “Der Beitrag Johann Adam Weishaupts zur Pädagogik des Illuminatismus” (Dissertation von 2002 der die meisten Zitate Weishaupts hier entnommen sind)
- Idries Shah; “Die Sufis. Botschaft der Derwische, Weisheit der Magier” (2000)
- Wolfram Bantsch: “Der Doppelmord an Uwe Barschel” (2006)
- Robert Anton Wilson: “The Illuminati Papers” (1980)
- Antony C. Sutton: “America’s Secret Establishment - An Introduction to the Order of Skull & Bones v. 28.06.1882” (1983)